

Die Rheinpfalz
vom 31.12.2011

Plauschen im Flammenschein

Schwedenfeuer des VSK Niederfeld zieht wieder zahlreiche Besucher an

Obwohl die Bedingungen durch den starken Wind alles andere als ideal waren, war das achte Schwedenfeuer des VSK Niederfeld am Donnerstagabend ein voller Erfolg. Wie VSK-Vorsitzender Norbert Kimpel informierte, seien wieder etwa 700 Besucher aus nah und fern zu dem Fest gekommen.

HP, SÜW, MA, SP, FT – die Autokennzeichen verriet, dass nicht wenige Besucher von jenseits der Stadtgrenzen gekommen waren. Eher aus der Nachbarschaft, nämlich aus der Gartenstadt, schaute Christa Ebersoll mit Tochter und Enkel Oskar bei den Niederfeldern vorbei. „Ich habe es in der Zeitung gelesen und es interessiert mich“, sagte sie. Und die drei amüsierten sich dann auch prächtig. Angetan war auch Stefan Naumer aus Limburgerhof, der Vereinskamerad Günter Bub und dessen Ehefrau Ute im Schlepptau hatte. „Wir werden am 13. Januar auch ein Schwedenfeuer anbieten. Ich habe mir hier noch einige Anregungen geholt“, erläuterte Naumer, der Vorsitzender des Tennisclubs Limburgerhof ist. Und da der Glühwein in großer Runde noch besser schmeckt, hatte Ute Bub gleich auch noch ein paar Freundinnen, die bei den VTV Mundenheim turnen, mobilisiert.

Ins Leben gerufen hatte der VSK das Schwedenfeuer, um in lockerer Runde bei Glühwein, Steaks und Bratwürsten das ablaufende Jahr Revue passieren zu lassen. „Viele haben Urlaub und bereiten sich auf den Jahreswechsel vor. Wir wollen diese Zeit nutzen und in besinnlicher Atmosphäre mitei-

inander plaudern“, erklärte Kimpel, warum der Sportverein die Veranstaltung 2004 aus der Taufe hob. Zum zweiten Mal fand das Schwedenfeuer auf dem Sportplatz statt, weil das Gelände weitläufiger ist.

Dabei mussten die Niederfelder erstmals ohne die Dudelsack-Gruppe aus Heidelberg auskommen, die die Gäste stets unterhalten hatte. „Es gab ein paar Krankheitsfälle innerhalb der Band, aber wir haben Tonbänder von ihnen bekommen“, war Kimpel froh, dass die Gäste nicht auf die passende Musik verzichten mussten. Improvisation war auch in einem anderen Punkt gefragt. Die für den Glühweinstand vorgesehenen

Handball-Frauen waren ausgefallen. Für sie sprangen die „Wild chicken“, ein Frauen-Motorradclub, ein. „Über den stellvertretenden VSK-Vorsitzenden Georg Stadtmüller war der Kontakt zustande gekommen. „Wir helfen gerne“, betonte das „wilde Huhn“ Stefanie Moser.

„Wir haben die Rahmenbedingungen Jahr für Jahr verbessert. Die rustikale Art kommt an und die Leute sollen sich wohlfühlen“, freute sich Kimpel, der auch eine 18-köpfige Gruppe aus Römerberg begrüßen konnte. Der nach Angaben des Vereinschefs schuldenfreie VSK kann sich auf seine Mitglieder verlassen. Rund 25 Personen halfen beim Auf- und Abbau. (thl)



In lockerer Runde: Beim Schwedenfeuer lassen Mitglieder und Freunde des VSK das zu Ende gehende Jahr Revue passieren.

FOTO: KUNZ-MORAY